

Spitzen und Stickereien zu enorm billigen Extra-Preisen.

Valenciennes - Spitzen und dazu passender Einsatz.
Die beliebte Garnitur für zarte Damen-Leibwäsche.

Stickerei ca. 2 1/4 cm. breit, solide Qualität, schöne Muster in Stücken à 4, 60 m. per. Stck. 48 Pfg.

Stickerei ca. 2 3/4 cm. breit, Neue Dessins Glanzgarn gestickt, in sehr guter Qualität Stücke à 460 m. per. Stck. 75 Pfg.

Beltrickerei 12 cm. breit, mit passendem Einsatz 8 1/2 cm. breit, solide Glanzgarn-Stickerei. Meter 65 Pfg.

Stickerei ca. 6 cm. breit, beliebte Filet-Muster auf kräftigem Stoff. Stück à 460 m. Meter 22 Pfg.

Stickerei ca. 7 cm. breit, m. passendem Einsatz 5 cm. breit, aparte neuartige Schatten-Muster. Meter 48 Pfg.

Stickerei für Unterröcke ca. 21 cm. hoch, schöne Filet-Muster auf sehr gutem Stoff gestickt. Meter 65 Pfg.

Stickerei ca. 8 cm. breit, in sehr feiner Ausführung m. passendem Einsatz ca. 5 cm. breit. Meter 65 Pfg.

Hemden-Passe aus schöner Stickerei, vollständig weit. Stck. 40 Pfg.

Hemden-Passe aus feiner Klöppel-imit. u. Hohlraum-Zwischensatz und stumpfen Träger. Stück 35 Pfg.

Hemdenpasse aus feiner Klöppel-imit, elegante Ausführung. Stück 95 Pfg.

Hemden-Passe aus Stickerei in ganz solider Qualität, vollständig weit. Stück 65 Pfg.

Elegante Stickerei-Passe vollständig weit. Stck. 95 Pfg.

Stickerei für Träger, kräftige Qualität, Glanzgarn gestickt. Meter 30 Pfg.

Stickerei für Träger, stumpfkantig in sauberer Ausführung. Meter 35 Pfg.

Stickerei ca. 7 cm. breit, in schönen Hohlraum-Multern, Glanzgarn gestickt. Meter 35 Pfg.

Stickerei m. angesticktem Einsatz ca. 7 cm. breit, aparte Dessins, Glanzgarn. Meter 55 Pfg.

Stickerei 8 cm. breit, m. passendem Einsatz ca. 5 cm. breit, m. entzückender Blumenkante. Meter 75 Pfg.

Stickerei für Unterröcke ca. 24 cm. hoch, aparte Muster auf Hochglanzgarn, besonders guter Stoff. Meter 1.25

ca. 5 cm. breit, Meter 35 Pfg.

ca. 3 cm. breit, Meter 25 Pfg.

ca. 2 cm. breit, Meter 15 Pfg.

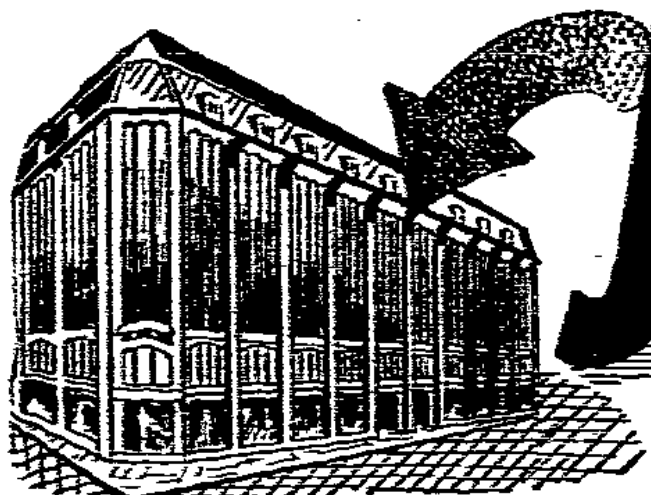
ca. 9 cm. breit, Meter 55 Pfg.

ca. 7 1/2 cm. breit, Meter 48 Pfg.

ca. 10 cm. breit, Meter 65 Pfg.

Stickerei ca. 8 cm. breit, m. passendem Einsatz ca. 5 cm. breit, elegante Ausführung. Meter 85 Pfg.

Beachten unser Spezial-Schaufenster.



Holstenhaus

Das Kaufhaus für Alle!

Wo kaufe ich meine
Arbeits- und Berufskleidung?
Bei
J. H. Pein
Gegründet 1861
Das Haus der guten Qualitäten.

Das Schneiden! Erscheint zum letzten Mal! Aufbewahren!

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten

gehört zu den wichtigsten sozialen Aufgaben der Gegenwart; denn die Verbreitung dieser Seuchen ist ins Ungeheure gestiegen, so daß die Volksgesundheit ernstlich bedroht ist. Jeder Geschlechtskranke muß sich deshalb über die naturgemäße, giftfreie, unschädliche Heilweise informieren. Dr. med. Ludwig hat vier Schriften verfaßt, in welchen er ein sehr erfolgreiches, giftfreies Verfahren beschreibt.

1. Heilung der Syphilis durch erprobtes, ungiftiges, naturgemäßes Verfahren ohne Einspritzungen, ohne Quecksilber, ohne Salvarsan.
2. Warum werden so viele Gonorrhoe-Kranke nicht wirklich geheilt?
3. Die Heilung der Manneschwäche.
4. Warum leiden so viele Frauen an Weißfluß?

Ungezählte beglaubigte, freiwillige Anerkennungs-schreiben aus Patiententreifen weisen dankbar auf dieses ärztlich glänzend begutachtete Heilverfahren hin. Um allen Kranken, welche noch nicht geheilt sind, diese Schriften zugänglich zu machen, hat sich der medizinische Verlag Dr. Matton G. m. b. H. Berlin SW. 61, Büchergäßchen 2/4 entschlossen, die Broschüren bis auf weiteres zum Vorzugspreise von à 35 Pfg. portofrei in geschlossenem Brief ohne Aufdruck zu versenden. Angabe des Leidens ist notwendig. Man schreibe aber sofort, da die Auflage bald vergriffen ist.

Patent-Matrasen
Kaufhaus-Matrasen werden sofort in jeder Größe billig angefertigt.
Bettenhaus
Louis Duve Nachf.
Gr. Burgstr. 32

Fahrräder, Nähmaschinen
erstklassige Marken
Anzahl 15 N. wöchtl. 5 N.
St. Gertrud Fahrradfab.
Joh. Meier, Arntmstr. 12a

Karl von Ladiges und Bankdirektor G. Rithgens bei der Gründung übernommenen Aktien von diesen Aktionären oder deren Rechtsnachfolgern zu einem festen Preis, der nach Maßgabe näher benannter Bedingungen zu berechnen ist, zu übernehmen.

Bauarbeiterrißto. Der zweite größere Bauunfall ereignete sich bei der Firma Blund (Drosche) auf dem Realgymnasium. Am Sonnabend hatten sich beim Betongießturm die Röhren verstopft, ein Arbeiter kletterte hinauf und wollte dem Mangel abhelfen.

Ein Autounfall ereignete sich gestern mittag gegen 12 Uhr in der Israelsdorfer Allee. Einem mit ziemlicher Geschwindigkeit die Allee in Richtung Israelsdorf entlang fahrenden Auto fuhr ein Motorrad voraus, das schon kurz vor dem Scheitern das Zeichen gab, daß es nach links fahren wolle.

Eine Kindesleiche gefunden. Im Kirchweg von Borwerk nach Clever Landwehr wurde in einer Kuhle unter Querten vergraben die Leiche eines nicht ausgetragenen Kindes von vielleicht sechs bis sieben Monaten gefunden.

Saggerbau des Flenderwerks. Am 2. d. Mts. ist der von der Siedler Flender-Werk-AG. in der Flender-Werk-AG. erbaute Saggerbau zur Verbreiterung des Dorimund-Gms-Kanals erbaute Saggerbau zur Verbreiterung des Dorimund-Gms-Kanals erbaute Saggerbau zur Verbreiterung des Dorimund-Gms-Kanals

Nach Balkenlagen und Bismar macht der Dampfer Seemann am Sonntag, dem 11. September, seine letzte diesjährige billige Sonderfahrt. Näheres in der Anzeige.

Die Schweine werden teurer. In den letzten Wochen hat sich auf den denkwürdigen Märkten eine ganz empfindliche Steigerung der Schweinepreise durchgesetzt. Wir geben darüber folgende Zusammenstellung:

Table with 3 columns: Klasse a und b, Klasse c, and prices for different months (Mittig Juli, Anfang August, etc.).

Die Verteuerung der Schweine hat bis jetzt zur Folge gehabt, daß sich der Kleinhandelspreis um rund 25 Prozent erhöht hat.

In Erziehungshaus Bormel hielt am Sonnabend, dem 2. September, der Hilfsjubiläumverband Läden-Catin seine Herbstversammlung ab, die außerordentlich zahlreich von Mitgliedern sowie von Freunden der Hilfsjubiläum besetzt war.

Jugendberater. Die Forderungen von Industrie- und Handelsunternehmern, die an Plätze anwachsen, welche noch nicht dem Landvertrieb angefallen sind, sind in irgendeiner Form die Voraussetzung des Landvertriebes auch für sich in Anspruch nehmen wollen, haben dazu geführt, daß zwischen der deutschen Reichsbahn und der Deutschen Luft-Hansa A.G. bezüglich des Güterverkehrs Verhandlungen getrieben wurden.

Die Forderungen von Industrie- und Handelsunternehmern, die an Plätze anwachsen, welche noch nicht dem Landvertrieb angefallen sind, sind in irgendeiner Form die Voraussetzung des Landvertriebes auch für sich in Anspruch nehmen wollen, haben dazu geführt, daß zwischen der deutschen Reichsbahn und der Deutschen Luft-Hansa A.G. bezüglich des Güterverkehrs Verhandlungen getrieben wurden.

Wieder der Revolver eines Töblichen

Die Blätter berichten aus Neuyork: Als fünf Männer im Bureau eines Rechtsanwalts im 9. Stod eines Gebäudes nahe des Savardclubs eine Sitzung abhielten, zog einer von ihnen plötzlich eine Pistole und begann zu schießen. Zwei Rechtsanwält sprangen aus dem Fenster, um den Kugeln zu entgehen; einer war sofort tot, der zweite wurde so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Die unglückliche Zahnabahn auf den Mont Blanc. Nachdem sich erst vor wenigen Wochen auf der Zahnabahnstrecke Mont Blanc-Chamonix eine furchtbare Katastrophe ereignet hat, ist in diesen Tagen schon wieder eine neue Gefährdung des Zuges erfolgt, aus der zum Glück durch die Geistesgegenwart des Zugführers nicht ein ähnliches Unglück entstanden ist.

Ein Ferkel verurteilt ein Großfeuer. In den ersten Morgenstunden des Mittwoch brach in den Stallungen eines Mühlenmeisters in Glajow bei Mahlow im Kreise Teltow ein Feuer aus und griff mit rasender Geschwindigkeit um sich. Schon vor dem Eintreffen der Feuerswehr waren die Klammern auf die angrenzende, mit Getreide vollgefüllte Scheune übersprungen.

Gerüstensturz auf den Rennwerten. In der Kohlenverflüssigungsabteilung der Rennwerte kürzte ein Gerüst zusammen, das auf einer Rohrbrücke montiert war. Einige der auf dem Gerüst beschäftigten Arbeiter konnten sich noch im letzten Augenblick festklammern, während die überwiegende Mehrzahl herunterstürzte.

Die falsche Prinzessin. Auf Antrag der Verteidigung wurde das ehemalige Dienstmädchen in einer Berliner prinzipalen Familie, Maria Barth, die als Prinzessin Margarete von Preußen in Erfurt und in der Umgegend große Schwärzereien in la Domela verübt hatte, aus der Unterjuchungshaft entlassen.

Selbstmord wegen Wohnungsbeschlagnahme. In Chemnitz erlöschte ein 66jähriger ehemaliger Gastwirt, als das Wohnungsamt zwei Räume in seinem Hause, in denen er Möbel und Geschir für eine spätere Wiederaufnahme seines früheren Gewerbes aufbewahrt hatte, zwangsweise räumen ließ, um darin eine vierköpfige Familie unterzubringen.

Eine Arbeiterkolonne vom Zug überfahren. Auf dem Bahnhof Hamm fuhr der aus Münster kommende Personenzug 623 in eine dort arbeitende Kolonne Streckenarbeiter hinein, wobei ein Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden. Die Verunglückten waren mit Reparaturarbeiten an einer Gleisstopfmaschine beschäftigt.

Die Forderungen von Industrie- und Handelsunternehmern, die an Plätze anwachsen, welche noch nicht dem Landvertrieb angefallen sind, sind in irgendeiner Form die Voraussetzung des Landvertriebes auch für sich in Anspruch nehmen wollen, haben dazu geführt, daß zwischen der deutschen Reichsbahn und der Deutschen Luft-Hansa A.G. bezüglich des Güterverkehrs Verhandlungen getrieben wurden.

Jedes Los ein Gewinn. In diesen Tagen gehen Schulkinder von Haus zu Haus, um den noch vorhandenen Rest der Lose der Lotterie zugunsten erholungsbedürftiger Kinder zu vertreiben. Ganz ausnahmsweise hat die Oberstaatsbehörde den Losvertrieb durch Schulkinder gestattet, damit die Kinder für ihre bedürftigen Kameraden die Mittel anbringen helfen, um ihnen eine Winterzeit zuteil werden zu lassen.

Die Forderungen von Industrie- und Handelsunternehmern, die an Plätze anwachsen, welche noch nicht dem Landvertrieb angefallen sind, sind in irgendeiner Form die Voraussetzung des Landvertriebes auch für sich in Anspruch nehmen wollen, haben dazu geführt, daß zwischen der deutschen Reichsbahn und der Deutschen Luft-Hansa A.G. bezüglich des Güterverkehrs Verhandlungen getrieben wurden.

Ein Mädchenmörder

Aufklärung eines Mordes nach fünf Jahren. Mit Unterstützung des Berliner Kriminalkommissars Treitin ist jetzt die am Bußtage des Jahres 1922 bei Iffeld im Südharz erfolgte Ermordung des 16jährigen Mädchens Hildegard Pahe aufgeklärt worden. Die jahrelang angestellten Nachforschungen hatten schließlich den Verdacht auf einen ehemaligen Fremdenlegionär Hermann Bauersfeld gelenkt, der sich an dem betreffenden Tage in Wieggersdorf bei Iffeld aufgehalten hatte.

Selbsttötung eines Defraudanten. Der aus Breslau nach Verübung einer Unterschlagung und Urkundenfälschung in Höhe von 16000 Mark geflohene 34jährige Buchhalter Hanschilb hat sich der Hamburger Kriminalpolizei gestellt.

Aus dem Auto hinausgeworfen. Ein 54 Jahre alter Dachdeckermeister aus Königsberg i. Pr., der geschäftlich nach Berlin gefahren war, wurde in der Nacht zum Mittwoch vor einem Hause im Norden Berlins mit einer Kopfverletzung auf der Straße liegend bewußlos aufgefunden.

Der eckte gegen den falschen Prinzen. Das Amtsgericht Charlottenburg hat dem Einspruch des ältesten Kronprinzensohnes gegen die Wiedergabe seines Bildes neben dem Bilde Harry Domelas auf dem Umschlage des Buches von Domela stattgegeben und die Beschlagnahme des Umschlages verfügt.

Abfahrt des nächsten Zuges: 0.00 Uhr. Die vor einem halben Jahre bei der deutschen Reichsbahn eingeführte 24-Stundenzeit brachte durch die Zählung von 0 bis 24 Uhr die Möglichkeit, daß ein Zug die Abfahrzeit 0.00 Uhr erhält.

Raubüberfall auf einen Eisenbahnzug in Brasilien. Ein Eisenbahnzug der Linie Sao Paulo-Rio Grande wurde bei Jararaca von 40 Banditen überfallen. Die Räuber plünderten die Fahrgäste aus und zündeten zwei Eisenbahnwagen an.

Schulunterricht mit Grammophon. In letzter Zeit wurde vielfach der Versuch unternommen, den Musikunterricht in Volksschulen und höheren Schulen durch Grammophonvorführungen zu beleben. Wie der „Amtliche Preussische Pressebericht“ mitteilt, bezeichnet der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Verwendung des Grammophons zu diesem Zweck als durchaus geeignet.

Wie wird in der Arbeitslosenversicherung das „Arbeitsentgelt“ berechnet?

Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung bestimmt sich in der Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsentgelt des einzelnen Versicherten. Wie dies Arbeitsentgelt, nach dem der Versicherte einer der für die Bemessung der Arbeitslosenunterstützung eingerichteten elf Lohnklassen zugeteilt wird, festgestellt wird, darüber heißt es im Gesetz (§ 105 Abs. 2, 3):

Für die Zugehörigkeit des Arbeitslosen zu der einzelnen Lohnklasse ist das Arbeitsentgelt maßgebend, das er in der letzten drei Monate seiner Arbeitslosigkeit vor der Arbeitslosmeldung bezogen hat. Soweit er in dieser Zeit infolge Arbeitsmangels die in seiner Arbeitsstätte übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht erreicht hat und deswegen Lohnkürzungen unterworfen war, ist das Arbeitsentgelt zugrunde zu legen, das er ohne Kürzung der Arbeitszeit bezogen hätte.

Hiernach ist für die Zuteilung des einzelnen Versicherten zu einer Lohnklasse nicht ein „Gruppenlohn“, sondern der eigene Arbeitsverdienst des Versicherten selbst maßgebend, mag der Verdienst sich aus Zeit- oder Akkordlohn zusammensetzen. Nur für einzelne Gruppen von „unständigen Beschäftigten“ kann nach gesetzlicher Vorschrift der Verwaltungsrat der Reichsanstalt Sonderbestimmungen über die Berechnung des Arbeitsentgeltes treffen.

Freie Rundfunkvorträge

Sörfaal der Volkshochschule, Hundestraße 3, Hofgebäude 1. Etage Freitag, den 9. September 15.00 Uhr: Einführung in die musikalischen Gattungen: Kammermusik (Dr. James Simon). — 16.00 Uhr: Das nervöse Kind (Dr. Zugenreich). — 16.30 Uhr: Stephan Konechny: Schulfachliche Fragen in Dialogform (Schulrat Georg Kollbehr). — 17.00 Uhr: Auf Safari in Ostafrika. Vorträge von Tropenmalen Graf Gelsen von John Hellmann. — 17.30 Uhr: Der Dichter als Gestalt im Symbol. Eine Geschichte des literarischen Ruhms (Felix Stiemer). — 18.00 Uhr: Die Unfallgefahr bei elektrischen Anlagen und die Maßnahmen zu ihrer Verhütung (Ober-Job-Krause).

Amtlicher Teil

Brücke über den Stadtgraben

Während der Bauarbeiten an der Brücke über den Stadtgraben (frühere Culliner Eisenbahnbrücke) ist die Durchfahrt für alle Fahrzeuge gesperrt.

Lübeck, den 8. September 1927.
Das Polizeiamt.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lübeck, St. Gertrud, Blatt 1644, auf den Namen des Bauunternehmers R u d o l f Friedrich Bernhardt Quithau zu Lübeck eingetragene Grundstück Koonstraße 19, groß 17 a 51 qm, am Dienstag, dem 25. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle in Lübeck, Große Burgstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes am 1. April 1927 aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Der Anmeldung bedürfen insbesondere die Ansprüche auf Zinsen, für welche der Zahlungstag zur Zeit der ersten Beschlagnahme des Grundstücks, am 30. März 1927, bereits verstrichen war.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lübeck, den 5. September 1927.

Das Amtsgericht, Abteilung II.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lübeck, innere Stadt, Blatt 901 auf den Namen des R u d o l f Friedrich Bernhardt Quithau, Bauunternehmer zu Lübeck eingetragene Grundstück Johannisstraße Nr. 76, groß 3 a 29 qm, am Dienstag, dem 25. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle in Lübeck, Gr. Burgstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes am 1. April 1927 aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Der Anmeldung bedürfen insbesondere die Ansprüche auf Zinsen, für welche der Zahlungstag zur Zeit der ersten Beschlagnahme des Grundstücks, am 30. März 1927, bereits verstrichen war.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lübeck, den 5. September 1927.

Das Amtsgericht, Abteilung II.

Die Straße Sirtzstraße—Klein Vertenlin wird bis zur Landesgrenze wegen Straßenbauarbeiten vom 10. September ab auf etwa 8 Tage für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Lübeck, den 7. September 1927.

Die Wegebehörde.

Nichtamtlicher Teil

Für die erm. Gläubiger n. Gehalts zur Vermähl. dank wir allen herzlich Georg Kürtz u. Frau Olga geb. Schallert.

Für erwies. Unterstützungen dank wir herzlich Heinrich Rathes Liebeth Rathes geb. Weik Schlichter

Für d. Beweise Nebenoll. Zeugnisse h. Heiratung dank wir herzlich dankend sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Jesajah unsere tiefsten Dank.

L. Leusch und Tochter

Danksagung:
Für die viel. Beweise herzliche Teilnahme u. reich. Kranz u. Heilig. auf lieb. Einigkeit liegen wir hiermit all. Herrn u. Frau. d. Reichsh. d. Soz. Part. Jan. H. Hoff. Karitz i. d. trostreich. Worte unserer herzlichsten Dank.
Frau Emma Wuhl geb. Bollege und Kinder

1 oder 2 leere Zimmer gesucht

Tag. n. L. 28 an d. E. 2724

Gaststube zu verm. 2724

Zimmer, Küchen, Ausziehtische, Stühle, Sofas, Chaiselongues
2726 Warendorffstr. 46

Sterbefalls halber sofort eine **komplette Schuhmach.-werkstatt** zu verm. Ang. u. L. 280 an d. E. 2717

3 niedl. Kagen zu verm. 2690 Schützenstr. 82, 1., z.

Zahme Eister entflohen. Gegen Belohnung abzug. 274a Ludwigstraße 70

Schlosser-Anzug verlor. Abzugeben bitte 2714 Reiferstraße 21 a

Dentist 2713
A. Soltmann
ab Freitag verrückt



Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos

Kukirol
Vielmillionenfach bewährt
Packung 75 Pfg.

Kukirol-Verkaustellen: Drogerie C. F. Alm, Holstenstr. 12; Neptun-Drogerie, Beckergrube 53; Theater-Droger., Breite Str. 15; in Travemünde: Seestern-Drogerie 2750

Billiges Angebot in

Neu Salzgut 10 a 15
Sommerhering 3 St. 20
Majes-heringe 5 St. 15
Sauerkohl 10
Kohlrabi 10
Pflanzensamen Dose 48
weißes Schmalz 20
Blauensalm 25
Kotosett i. Taf. 60
Holland. Käse 1.20
Schweizerkäse 1.20
Edamer 1.20
Suppen 1.20
Pflanzl. Käse 80
Gurken 60
Dill 80
Kartoffel 40
Margarine 55

Eduard Speck
Hüchstraße 80/84

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Ginnsapfen
Gelbsapfen
Ratensapfen
Urt. und
Bedenken
Lieferungen
mit nur erstklassigen Werten und Gehalten
Aug. Büttner
Uhrmachermeister
32 Hüchstraße 32
Befähigtes Sie zwanglos mein Lager

Pfeifentabak
in allen Preislagen
C. Wittfoof
Ob. Märzstr. 18

Verkauf an Private
zu Lagerpreisen
Leinen, Baumwollwaren, Betten, Leib-, Tisch-, Küchen-Wäsche
Unterzeuge, Strümpfe nur bei
Boyer & v. Bezen
Lübeck
Sandstr. 20 1. Etage

GEWERK SCHAFTS HAUS
JOHANNISSTRASSE 50-52

Arbeits-Kleidung

Arbeits-Schürzen	blau Haustuch mit Tasche	1.50	1.25	1 ⁰⁰
Arbeits-Jacken oder Hosen	blau Haustuch	2.95	2.75	2 ⁵⁰
Arbeits-Jacken oder Hosen	blau Halbleinen	3.95	3.75	3 ⁵⁰
Arbeits-Jacken oder Hosen	blau Drell	4.90	4.25	3 ⁹⁵
Arbeits-Hemden	Militär-Körper	3.25	2.95	2 ⁷⁵
Arbeits-Hemden	Barchent doppelseitig geraut	4.25	3.95	3 ⁷⁵
Arbeits-Joppen	gute waschbare Zwirnstoffe	5.75	4.90	3 ⁹⁵
Arbeits-Kajen	aus gestreift Regatta sowie Hamburger Streifen			3 ⁹⁵
Arbeits-Kittel	aus Stouts und grau Körper-Nanking	6.90	4.90	3 ⁹⁰
Arbeits-Westen	aus Buckskin Pilot u. Manchesterstoffen	5.90	4.90	3 ⁹⁰
Arbeits-Hosen	aus halbem Buckskin	5.90	4.90	3 ⁹⁰
Arbeits-Hosen	aus Pilot, eisenfest	6.90	5.90	4 ⁹⁰
Arbeits-Hosen	aus Kammgarnmilitar schöne Streifen	6.90	5.90	4 ⁹⁰
Arbeits-Hosen	aus florrest geköpertem Manchester	8.75	7.50	6 ⁹⁰

Karl Fadt

Steinfeste
7 Doppel-Kitgel
1 St. Toilette-Seife
1.- RM.
Selsenhaus 2727
Eblers, Königsstr. 44

Bon unten auf
Ein Buch der Freiheit
Die altbekannte Gedichtsammlung für nur **RM. 1.50**
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

la. Margarine
Pfd. 55
Kotosett in Taf. 58
Blauensalm 80
Karmelade 48
Kunsthonig 35
Bienenhonig 105
dgl. mit Glas 110
Gebr. Kaffee
Pfd. 220
Reiner Kaffee 95
Runder Schokolade 80
Kartoffel 40
Diamantmehl 29
Kartoffelmehl 28
Maisstärkempulver 26
Sagomehl 38
Sago ehler 36
Reismehl 22
Weizengrieß 32
Bandnudeln 34
Makkaroni, loje 48

Freitag und Sonnabend billiger Wochenendverkauf!
Ger. Kaffee von **RM. 2.30** p. Pfd. an
Kaffee 1.- per Pfund
Zucker 0.31
Bandnudeln 0.35
Vollkorn 0.25
3 Tafeln Bendorp-Schokolade 0.95
Kernseife 0.18 per Kiegel
Seifenfloren, loje 1.20 per Pfund
Großer Posten
Ba. junge Brehbohnen 1 **RM. 0.68** per 2-Pfd.-Dose
Kerneclauden 1.25
Gemüse-Erbjzen 0.80
sowie sämtliche Gemüse-Konserven in nur bester Qualität zu äußerst billigen Preisen.
Franz Schwedt
Ferntul 22 680 Große Burgstraße 27/28

Patent-Matrizen
Polster-Auflagen
Matratzen-Mühle
Antere
Hundstr. 54
Lübecker Stahl- feder-Matrizen- Fabrik 2724

Kartoffeln
in bester Qualität vom Sandboden aus pünktig eintreffenden Waggons
la. Ig. Gelbe
a 3tr. 5.- M.
frei Haus 2726
Johann Wiggers
Salauerjohr 26-28
Lager Kanalstr. 102-104
Ferntulpr. 23 277

Einfachbirnen
10 Pfd. 180
Gemahl. Zucker 31
Friedrich Trostener
Mühlenstr. 87 Tel. 23 815

Hut-Ziehe
Wahmstraße 9
Herren-Hüte - Blaue Mützen
Seidenhüte und Klapphüte
Reparaturen
Sämtliche republikanischen Abzelden

Spieltarten
gut und billig
Buchhandlung **Lübecker Volksbote**
Johannisstraße 46

Einriedigungs- Abzug- Dampf- u. sonstige Röhre
Rippenheiz-Röhre
Dreht, Schalter, Eiserne Hälser, Nierenmaschinen, Transmissions, Sanftmaschinen und sonstiges
Rug-Eisen
verfüglich.
Lissianski
Mitteln und Metalle
Kanalstr. 21 Telephone 22450 u. 23576

Leder-Gohlen
Ausschnitt und Stepperei
Bischoff & Krüger
Königsstraße 93
Edel Wahmstraße

Färberei Leheldt
Anzug bügeln
2.- RM
Läden in allen Stadtteilen
Ferntul 26/27

GEWERK SCHAFTS HAUS
JOHANNISSTRASSE 50-52

Trösel-Fris
Hanja-Meierei

BRÄUEREI ZUR WALKMÜHLE
LÜBECK
Brauerei zur Walkmühle
H. Lück
Aktiengesellschaft



Der Hammer ist das Instrument des Auktionators, mit dem er dem Meistbietenden den Zuschlag erteilt. Er ist ein oft recht gefährliches Ding, wenn jemand im Eifer des Gefechts über sein geldliches Können hinausgehoben hat und nun in Angst und Sorge schwebt, daß gerade ihm der Zuschlag erteilt werden könnte, und er gestaltet sich zu einem höchst beliebten Symbol, wenn jemand es verstanden hat, durch geschicktes Operieren auf einer Versteigerung unter Mithilfe von guten Freunden einen begehrten Gegenstand so günstig zu ersteilen, daß er großen Vorteil davon hat. Den Hammer schwingt der beeidigte Auktionator oder Gerichtsvollzieher, der besonders dann in Aktion zu treten pflegt, wenn es sich um Zwangsversteigerungen handelt.

Wirtschaftskrise und Versteigerung

Woher nun gerade heute die überaus große Anzahl von Versteigerungen, deren Bekanntmachung in den Tageszeitungen oft halbe, sogar ganze Seiten füllt? Woher die ständige Zunahme von Auktionshäusern und woher die Anhäufung von Kaufwilligen bei einzelnen Auktionatoren? Alle diese Dinge haben ihren guten Grund. Die große Not, die sich aus der allgemeinen wirtschaftlichen Krise ergeben hat, bedingt es, daß viel häufiger als früher Gegenstände zum zwangsweisen Verkauf kommen, wenn Leute ihre Miete oder ihre Steuer nicht bezahlen können, wenn sie die Abtragung von Schulden übernommen haben und ihren Verpflichtungen nicht nachzukommen vermögen usw. Und auf der anderen Seite erklärt sich der gewaltige Andrang zu den Auktionen damit, daß ebensoviele Leute heute nicht das Geld dazu haben, um sich die Bedarfsgegenstände des täglichen Lebens neu zu kaufen, und daß sie hoffen, bei einer Versteigerung billiger fortzukommen, wobei die meisten außer acht lassen, daß billiger nicht unbedingt besser zu sein braucht, wenn in der heutigen Zeit auch manches wertvolle Möbelstück und ähnliche Dinge unter dem Hammer kommen, an dessen Versteigerung früher wohl niemand gedacht hätte.

Wenn sich endlich einzelne Auktionshäuser oder einzelne Versteigerer besonderer Beliebtheit erfreuen und stets bei ihren Auktionen großen Zuspruch haben, so ist das in der Regel ihr persönliches Verdienst, weil sie es verstehen, sich eine Versteigerung direkt zu einem „Vergnügen“ zu gestalten, indem sie die harte Gegenwart durch launige, vielfach höchst originelle Bemerkungen über die zu versteigernden Gegenstände und das die Auktion besuchende Publikum wägen und das große Glend vergessen

knapp, die Sachen nicht so durcheinander gewürfelt, und der Preis nicht doch noch viel zu hoch wäre. Denn bei jeder Auktion werden all die bösen Instinkte wach, die sich bei dem Glücksspiel als die schlimmsten Berater des Menschen erweisen. Neid und Mißgunst dominieren und verleiten zum Ueberbieten, damit der andere ja nicht das gewünschte Stück erwerben kann. Geübtere Gauner haben Kartelle gebildet, um die besten Sachen für sich zu ersteilen und hinterher einen schwunghaften Handel damit zu betreiben, und mancher, dessen Sachen durchaus freiwillig unter dem Hammer kommen sollen, bietet persönlich mit, um recht viel herauszuschlagen und sich womöglich mit dem Erlös neu und schöner einzurichten zu können. Jeder will bei der Versteigerung seinen Vorteil und den Schaden des Nachbarn, jeder will gewinnen, jeder mit einer reichen Beute heimkehren. Leider müssen allzuvielen hinterher merken, daß sie sich so schlecht abgeschritten haben, daß sie die Sachen, die sie in der Auktion mit viel Mühe und Zeitverlust „preiswert“ ersteilt haben, nun fast ebenso billig und vor allem unbeschädigt hätten haben können, daß sie einem Schwindlertrick zum Opfer gefallen sind u. a. m.

Wer einige Male Auktionen in größeren Städten besucht hat, kann ein Lied davon singen, mit welchen Mitteln dort gearbeitet wird. Je geübter der Auktionator, um so besser in der Regel das Geschäft. Und wenn auch der Versteigerer meist erst beim Beginn der Auktion in Erscheinung tritt, so hat er sich doch in sehr vielen Fällen, namentlich dort, wo es sich um Auktionshäuser handelt, ganz unbemerkt zwischen dem Publikum bewegt, das vorher die ausgestellten Sachen besichtigt. Er hat sich wohl gemerkt, wer diesen oder jenen Gegenstand besonders gern haben möchte, welche Preise man sich zugetraut hat, und er hat seine Vorkerkungen getroffen, um durch einen eingeweihten Helfer gerade dann recht kräftig mitzubieten zu lassen, wenn es sich um Sachen handelt, für deren Abgang er zahlreiche Liebhaber vor sich weiß.

„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“

Die Auktion wird meist begonnen mit Gegenständen, an denen relativ wenig Interesse vorhanden ist, wie z. B. wertvolle Kleidungsstücke, Porzellan oder Kristallgegenstände, Gold- und Silberfachen, die in der Regel so teuer sind, daß nur wenige sich am Bieten beteiligen können. Das reizt das Publikum und erhöht die Spannung und die Kauflust. Wenn endlich die begehrten Dinge herankommen, und wenn dann erst einmal Stimmung da ist, dann geht auch alles mögliche mit fort, was an und für sich kaum unterzubringen ist. Auf jeder Auktion gibt es Leute, die schließlich mitbieten und oft auf Sachen sitzen bleiben, mit denen sie nichts anzufangen wissen. Sie verkaufen sie vielfach hinterher mit Verlust oder lassen sie abermals veräu-

tionieren, um sie überhaupt wieder los zu werden. Sind auch Möbel und aller sonstige Hausrat, die am meisten versteigerten Gegenstände, so kann man sich durch einen Blick in die Zeitungen und in die Auktionshallen belehren lassen, daß es beinahe auf jeder Auktion auch sonst noch die merkwürdigsten Dinge zu kaufen gibt, daß Schreibmaschinen und Koffer, Kaffermesser und Kaffeeapparate, Fradanzüge und Blusen, Gelbschränke und Uhren, Musikapparate und Schleifsteine, Hüte und Waschtisletten, alles bunt durcheinander fast täglich und bei jeder Versteigerung ausgedoten werden und Käufer finden. Und man wird an die berühmten Ausrufe auf der Leipziger Messe und auf den Jahrmärkten erinnert, die ihre in den allermeisten Fällen recht minderwertige Ramschware mit nicht geringem Geschick an den Mann zu bringen wissen, wie der findige Auktionator.



So zeigt der planlos produzierende Kapitalismus Auswüchse auf jeglichem Gebiete. Er duldet tiefe Not und ärmlichen Reichtum nicht nebeneinander; er schafft durch seinen Widerstand höchstes Glück und größtes Leid, und doch kann er weiter bestehen, weil es noch tausende, ja Millionen verkümmerte Menschen gibt, die seine wahren Wirkungen nicht erkannt haben. Menschen, die durch ihre Kurzsichtigkeit und Gleichgültigkeit die Schuld daran tragen, daß Habgier und Ungerechtigkeit triumphieren können und daß dem geliebten Wirtschaftssystem nicht längst das gebührende Ende bereitet wurde: unter dem Hammer!

Der Kampf mit dem Wahnsinnigen

Schilderung eines Mitkämpfers

Ein Kaffeeer Schußpolizeibeamter, der an dem Kampfe in Niedermöllert bei Kassel, über den wir schon berichteten, teilgenommen hat, gab dem Korrespondenten der „Völkischen Zig.“ folgende Schilderung von den Vorgängen:

„Als wir gegen 10 Uhr abends im Kraftwagen durch die Nacht fuhren, war uns bereits klar, daß wir in ein gefährliches Abenteuer gingen. Es war uns bereits gelagert worden, daß es sich darum handelte, einen ehemaligen Kameraden zu überwältigen, der einen Landjäger erschossen hat. Unsere Stimmung war daher gedrückt. Gegen 11 Uhr langten wir in Niedermöllert an und hörten bereits Schüsse aus Gewehren und Karabinern, die den Lärm unseres Motors überborteten.“

Unser Scheinwerfer richtete sich auf ein Haus, aus dem der Verbrecher aus den Fenstern schob. Wir ließen das Auto in Deckung stehen und warfen uns zur Erde. Ueber uns hinweg piffen die Kugeln des Verbrechers, der wie ein Wahnsinniger Schuß auf Schuß auf uns abgab. Ich erhob mich etwas unvorsichtig und sofort flog mir meine Mütze durchs Loch vom Kopfe. Ich warf mich wieder zur Erde. So gaben wir Salve auf Salve ab.“

Es schien im Hause ruhig geworden zu sein, als wir nach zehn Minuten die Beschießung unterbrachen. Dann aber ertönte wieder der scharfe Knall des Karabiners aus dem Hause. Gegen 11 Uhr war Regierungspräsident Dr. Friedensburg im Kraftwagen angekommen. Wir traten in Deckung und ließen nur Beobachtungsposten zurück. Es folgte eine längere Beratung. Wir brauchten besseres Licht, wir brauchten Verstärkung, wir brauchten Handgranaten.“

Wir riefen den „Moritz“, den Panzerwagen der Kaffeeer Hundertschaft, herbei und warteten in Deckung auf sein Eintreffen. Gegen 3 Uhr morgens war der „Moritz“ zur Stelle. Der Panzerwagen fuhr langsam heran und dann packte das Maschinengewehr zu und riß ganze Löcher in die Fassade des ersten Stockwerks. Scheinwerfer blühten durch das Dunkel, doch der Mann im Hause schob und schob, und nach wenigen Minuten war der Scheinwerfer durch die Schüsse zerstört.“

Ein Kamerad meldete sich freiwillig und band 15 Handgranaten zu einem Bündel zusammen. Er trock langsam bis an die Haustür, besetzte die Ladung, zog ab und lief schnell zurück in Deckung. Mit Donnergepolter explodierte die Ladung, eine ungeheure Feuergrube schob empor, und Tür und Vorderwand des Hauses brachen zusammen.“

Claus, der Mörder, war mittlerweile in den Keller getreten und hatte sich dort verbarricadiert. Er schob unauffällig mit einer Ruhe und Sicherheit, als mache ihm die ganze Geschäfte Spaß. Es blieb nichts anderes übrig, als nun den Keller unter Feuer zu nehmen. Der „Moritz“ rollte seinen schweren Körper heran. Eine fürchterliche Feuergrube von 500 bis 600 Schuß prasselte gegen das Haus, so daß ich, als alter Frontkämpfer, erschüttert war über die Verwegenheit dieses einzelnen Mannes, der seinen Mut noch nicht verloren hatte.“

Nun konnte es nur noch eins geben. Tot oder lebend mußte das Hindernis genommen werden. Wir mußten der Sache ein

Ende machen, denn schon graute der Morgen und noch nichts hatte sich an der Sachlage geändert. Wir warfen die Handgranaten bündelweise durch die Kellerfenster in die Tiefe.“

Noch immer schob der Verbrecher. Dann trat plötzlich Ruhe ein. Wir sprangen auf, gaben Revolverkugeln ab und drangen durch die zerstörte Tür ins Haus ein. Ueber die Trümmer flogen wir in den Keller hinab. Dort fanden wir Claus grausam verstimmt in einer Winkfläche liegend. Um ihn herum lagen Patronenbüchsen und Waffen aller Art, mit denen er auf uns geschossen hatte.“

Wie die amtliche Darstellung mitteilt wurde Claus während des Kampfes wiederholt von den Polizeibeamten angerufen und um Kapitulation ersucht. Man versicherte ihm, daß ihm nichts geschehen werde und wies auf die frühere Kameradschaft hin. Wandmal schien es, als ob er zu einer freiwilligen Kapitulation bereit sei. Sobald sich dann aber ein unbewaffneter Polizeibeamter erhob, griff er sofort wieder zur Waffe und eröffnete das Feuer.“

Ein Bischof wegen Schändung vor Gericht

Aus Larkhan wird gemeldet: Montag begann vor dem Markthauer Landesgericht der Prozeß gegen das Oberhaupt der Mariaditenkirche in Polen, Bischof Dr. Kowalski, und den Warschauer Hauptpfarrer der Sekte, Feldmann, die des Verbrechens der Schändung und des Betruges angeklagt sind.

Die Anklageschrift legt dem Bischof Kowalski zur Last, daß er sich an 37 minderjährigen Mädchen im Alter von neun bis achtzehn Jahren vergangen habe. Einige der Mädchen seien an den Folgen des Verbrechens erkrankt. Weiter wird der Bischof beschuldigt, ungedeckte Schecks und gefälschte Wechsel ausgegeben zu haben. Dem Pfarrer Feldmann wird zur Last gelegt, daß er von den Schändungen des Bischofs wußte, sich in sechs Fällen daran beteiligt habe und auch die Betrügereien des Bischofs unterstützt habe. Bezeichnend ist, daß Dr. Kowalski seinen betrogenen Gläubigern erzählte, daß der Weltuntergang nahe sei und sie die Einlösung der Wechsel ohne dies nicht mehr erleben würden. Anfanglich prophezeite der Bischof das Ende der Welt für den 20. Dezember 1926; als der Termin verstrich und die Gläubiger, die inzwischen die Forderungen bemerkt hatten, mit der Eritatung von Strafanzeigen drohten, erklärte er, die Welt werde im Juni 1927 untergehen. Als nun auch dieser Monat verging und die Wechsel nicht eingelöst wurden, wendeten sich die Betrogenen an die Behörden. Im Verlauf der Untersuchung stellte die Warschauer Kriminalpolizei fest, daß bei den Gottesdiensten der Mariaditen regelrechte Orgien gefeiert wurden. Am den Altar war eine Kette nackter junger Mädchen aufgestellt, die tanzen und singend das Podium umkreisten, auf dem Bischof Kowalski die Messe las. Nach den Gottesdiensten spielten sich in dem Bethaus unbeschreibliche Szenen ab. Kowalski befaß stets einigen Mädchen, ihn in seine Wohnung zu begleiten. Die Kinder und ihre Eltern, die von diesem Treiben wußten, unternahmen nichts dagegen, da Kowalski ihnen einredete, daß das alles zu einem heiligen Zweck gedehle.



REISS

machen, das sich oft nur mühsam hinter dem Drum und Dran der Auktionen verbirgt und sich nicht selten in elementaren Gefühlsausbrüchen der unglücklichen bisherigen Besitzer der unter dem Hammer kommenden Sachen äußert. Ist es doch oft die letzte Habe, die da versteigert werden muß, alte, gute Familienstücke, an die sich Erinnerungen von Generationen knüpfen, nicht weniger oft der letzte, sorgsam bewahrte Schmuck und in ungeschätzten Fällen der unentbehrlichste Hausrat, die letzten guten Kleidungs- und Wäschestücke und manches andere mehr.

Allerlei Schliche und Kniffe

In den großen Auktionshallen findet man alles, was das Herz zu begehrt, und wie manches junge Paar, das heute in den Ehestand treten will, wäre in der Lage, auf einer einzigen Auktion alles zu erwerben, was das neue Heim behaglich und gemütlich machen könnte, wenn ad das Geld nicht immer so

Die Schwerathletik

Der Arbeiter-Athletenbund Deutschlands mit seinen Sportzweigen Ringen, Heben, Artistik, Boxen und Jiu-Jitsu ist eine der größten Sportorganisationen der Welt. Lange Zeit hatte die Schwerathletik, insbesondere das Heben und Ringen, um Würdigung und Anerkennung zu kämpfen. Immer wieder verband der Laie mit dem Wort Schwerathlet massige, zwei bis drei Zentner schwere Gestalten. Mit diesen Vorstellungen hat man ausgeräumt. Eine neue Zeit ist für die Schwerathletik angebrochen. Nicht Kraftmeierei, sondern allseitige Körperausbildung, das ist die heutige Parole der Arbeiterathleten. So betreiben sie alle Sportarten, um die Spezialbetätigung zu ergänzen. Ringen und Gewichtheben sind bei sachgemäßer Pflege für die Gesundheit und Körpergewandtheit von großem Nutzen und bilden Menschen heran, die es an Mut, Kaltblütigkeit und Angriffsgestalt nicht fehlen lassen. Eine sehr große Zukunft aber haben noch die beiden anderen schwerathletischen Sportarten Boxen und Jiu-Jitsu. Das Boxen ist ein unschätzbare Mittel zur Durchbildung des Körpers. Es ist eine der am schnellsten ausgeführten Arten der Leibesübungen und gleicht einem Schachspiel, in welchem jeder neue Zug unvorhergesehene Möglichkeiten ergibt und zu kürzester Erfassung der Situation und blitzschnellem Handeln drängt. Die Arbeiter-Boxer halten streng auf Fernhaltung aller irgendwie gearteten Auswüchse.

Die jüngste Sportart ist das Jiu-Jitsu. Es ist dies die Kunst, durch besonders angewandte Griffe beim Ueberfall den Gegner unschädlich zu machen. Sämtliche Griffe sind auf die physischen Geetze des Körperbaus eingestellt. Jiu-Jitsu als Selbstwehr erfordert ein hartes Leben und zähe Ausdauer. In der Jiu-Jitsu-Gymnastik und dem Jiu-Jitsu-Ringen liegt eine außerordentlich gute Methode der Körperausbildung, wie man sie vielseitiger und besser sich nicht gut denken kann. Die Akrobatik hat in letzter Zeit einen hervorragenden Platz im Arbeiter-Athletenbund eingenommen und bildet mit Recht die Krönung der schwerathletischen Übungen, denn durch akrobatische Übungen bekommt der Körper die vollendete Schönheit.

Der Arbeiter-Athletenbund, Sitz Magdeburg, umfaßt gegenwärtig 1300 Vereine mit 60 000 Mitgliedern. Das Bundesgebiet erstreckt sich über 20 Kreise. Ein eigenes Bundesorgan — „Die Athletik“ —, eine eigene Unfallkasse für sportliche Unfälle, sowie ein eigenes Bundesgeschäft für Sportartikel ermöglichen eine starke Förderung der Schwerathletikbewegung. Hamburg, Schleswig-Holstein, Lübeck und Mecklenburg bilden den 9. Kreis.

Gerade dieser Kreis besitzt neben zahlreichen Ringsportvereinen auch in Gegenden gutgeleitete Abteilungen für Boxen. Die Geschäftsstelle des 9. Kreises befindet sich beim Kreisvorsitzenden Friedrich Michelsen, Hamburg 21, Schumannstraße 66.

Arbeiter-Athletenbund Deutschland
9. Kreis 4. Bezirk
W. Stühmer, Vorsitzender.

Ringens in Moskau

Am 25. August fand in Moskau (Ausstellungsgelände) ein Dreiländerkampf im Ringen statt. Das Fliegengewicht konnte nicht besetzt werden, da Finnland und Rußland ohne Vertreter waren. Deutschland konnte durch vorausgegangenen Unfall Schweders das Mittelgewicht nicht besetzen und Hentschel-Berlin (Leichtgewicht) mußte wegen Erkrankung die zweite Runde meiden. Im 1. Gang traf sich Rußland — Deutschland. Häufig-Halle rang gegen Schölnin unentschieden. Günsel-Leipzig und Gustow rangen ebenfalls unentschieden. Zwanow, L. besiegte Hentschel-Berlin überraschend in 1,17 Minuten. Minajef mußte nach 5,7 Min. durch Seelenbinder-Berlin eine Niederlage hinnehmen. Der Kampf Zwanow, W. gegen Hornfischer-Gera endete unentschieden. Resultat 5 : 5.

Im 2. Gang startete Rußland gegen Finnland. Im Bantamgewicht rangen Siponen und Schölnin unentschieden. Im Federgewicht rangen Koffo und Gustow. Sieg Koffo in 2,47 Min. Sorikofski und Zwanow rangen unentschieden. Haanpee und Minajef rangen ebenfalls unentschieden, desgleichen Djänen gegen Zwanow, W. Resultat 6 : 4 für Finnland.

Die 3. Runde bestritt Deutschland—Finnland. Häufig-Halle rang gegen Siponen unentschieden. Günsel-Leipzig mußte nach 2,47 Min. durch Koffo eine Niederlage einstecken. Hentschel-Berlin konnte krankheitshalber nicht mehr antreten, jedoch Sorikofski einen Sieg erringt. Haanpee und Seelenbinder trennten sich unentschieden. Djänen besiegte Hornfischer in 2 1/2 Min. Resultat 8 : 2 für Finnland. 1. Sieger Finnland mit 4 Punkten; 2. Sieger Rußland mit 1 Punkt; 3. Sieger Deutschland mit 1 Punkt. Rußland hatte vor Deutschland kürzere Zeit. Der Besuch der Veranstaltung war mittelmäßig. Die Presse meldete, daß Deutschland die besseren Techniker stellte.

Neue Tieffschlag-Bestimmungen. Bei Vorkämpfen in den Vereinigten Staaten war es in letzter Zeit vielfach zu scharfen Auseinandersetzungen gekommen, weil Schläge in der Nähe des Gürtels als Tieffschlag gewertet wurden. Die Neuportler-Vorkommission hat sich nunmehr mit dieser Frage beschäftigt und neue Richtlinien festgelegt. Während bisher der Gürtel als Grenze für den Tieffschlag galt, können nunmehr alle Schläge auch noch 12 1/2 Zentimeter unterhalb des Gürtels angebracht werden. Was jedoch darunter liegt, soll in Zukunft als Tieffschlag gelten, und jeder Tieffschlag die sofortige Disqualifikation zur Folge haben. Bei den letzten großen Kämpfen in Amerika spielte der angebliche Tieffschlag eine große Rolle bei Protesten. Das war auch der Fall im Kampf zwischen Dempsey und Charley. Hier traf der Schlag hart den Rand des Gürtels, im übrigen war er aber einwandfrei und brachte auch Dempsey den k.o.-Sieg.

Ein Spielplatz für die Bundeschule. Der Leipziger Bundeschule, des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes ist vom Rat der Stadt Leipzig der Streifen als Spiel- und Sportplatz in Erbpacht übergeben worden. Die Anlage, die bisher ein öffentlicher Spielplatz war, ist 10 Minuten von der Schule entfernt. Der Platz hat einen Flächeninhalt von 30 000 Quadratmeter. Das Gelände soll folgende Einteilung erhalten: zwei große Übungsfelder für Handball und Fußball, mit einer Rundbahn von 400 Meter Lauflänge. Daneben wird eine gerade 100-Meter-Bahn angelegt. Ferner sind Sprunggraben und Wurfplätze vorgesehen. Auf einem weiteren Geländeabschnitt werden drei Tennisplätze angelegt. Geplant ist ferner die Errichtung einer Übungshalle in den Ausmaßen von 60 mal 25 Meter. Sie soll die Möglichkeit bieten, zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung Spiel und Sport durchzuführen. Mit dieser modernen Sporthalle sind selbstverständlich Bade- und Waschgelegenheiten verbunden; Sitzungszimmer und Aufenthaltsräume werden den Bau vervollständigen. Schließlich hat die Bundeschule die Aussicht, ein Waldstück durch Pachtvertrag zu erhalten, in dem eine Waldschule und eine Stiege geschaffen werden sollen.

Kraft Entschlossenheit und Mut durch Spiel und Sport!



Werde Mitglied im Arbeiter-Turn- u. Sportbund!

Bürgerlicher Sport

Schwarz-weiß-rote „Olympiade“. Der bürgerliche Reichsausschuß für Leibesübungen hat beschlossen, auf der Amsterdamer Olympiade neben der Reichsflagge auch die ... Handelflagge zu hissen, d. h. also schwarz-weiß-rot zu flagen. Es ist zwar unerfindlich, was der Sport mit dem Handel gemein hat. Dieses Verhalten des Reichsausschusses zeigt aber wieder einmal deutlich, wie es um die angebliche Neutralität der bürgerlichen Sportverbände bestellt ist. Der Reichsausschuß veranstaltet Sammlungen über das ganze Reich, erfreut sich der Protektion der Behörden, schnorrt von der Republik Geld, verlangt Unterstützungen und brüstet — anscheinend aus Dankbarkeit — die Reichsfarben.

Schämt Du Dich? Unter diesem Titel veröffentlicht der bekannte Leiter der Freien Körperkulturschule, Adolf Koch, eine 20 Seiten starke Broschüre. Die in frischem Ton gehaltene kleine Schrift wider das Mädelertum nimmt an der Hand von aus dem Leben gegriffenen Beispielen den Kampf gegen die falsche Scham, die Würde, auf. Einige kurze Artikel beschäftigen sich mit Erziehungsfragen und werden für systematisch betriebene Körperkultur. Das Heftchen ist zum Preise von 60 Pfg. erhältlich.

Schuhwaren!
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt
Schuhhaus Balauerfohr 17
Beachten Sie bitte das Schaufenster!

Jeden Dienstag und Freitag von 3 bis 7 Uhr
Cimerbier
H. Bade.
eigenes Fabrikat nur gute Tabake
C. Wittfool

In allen
Arbeiterkreisen
ist es seit
35 Jahren
bekannt, daß bei
Otto Albers am Markt 4 und Kohlmarkt 10
Berufs- und Arbeiterkleidung besonders gut u. billig zu kaufen ist
Durch Großverkauf mit ca. 300 angeschlossenen Geschäften wird die größte Leistungsfähigkeit erzielt

Kurzwaren
kauft man bei
Karstadt

- Schneiderkreide ... farbtig 3 S., weiß 2 S.
- Nähnadeln sortiert Paket 3 S.
- Nähseide Rolle 8 S.
- Druckknöpfe Dutzend 10 S.
- Bandmaß 1 1/2 Meter lang 10 S.
- Kopierräder 12 S.
- Nähgarn 4fach 200-Meter-Rolle 12 S.
- Stecknadeln 50 Gramm Karton 16 S.
- Zwirn 6 Sterne 25 S.
- Leinenband 6 Stück a 2 Meter 25 S.
- Gummilitze 2 1/2 Meter, schwarz und weiß 25 S.
- Gummiband mit und ohne Loch, 70 cm 25 S.
- Armblätter mit pa. Gummiplatte Paar 25 S.
- Nahtband schwarz und weiß 2 Rollen 25 S.
- Perlmutterknöpfe .. Karte von 25 S. an
- Nähgarn 4fach 1000-Meter-Rolle 48 S.
- Scheren von 65 S. an

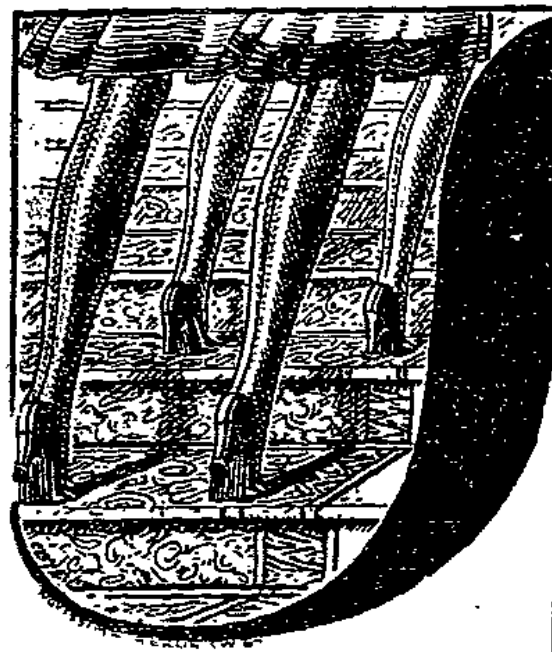
Besichtigen Sie unsere neuen
Kleider- und Seidenstoffe und
dazu die neuen sprechenden
Ullsteinschnitte.

Damen- u. Herren-Friseur-Salon
Friedrich Bieninda, Engelswisch 52
Sp. Bubikopfneuschnitt

Werbt unablässig für eure Zeitung

Kaufen Sie
Arbeitskleidung, Berufskleidung
nur bei
Hermann Libnau
Schwartauer Allee 53-55

Schuhwaren
solide, preiswert
F. Meyer, Hüxterdamm 2



Strümpfe

Die
Strumpfwaren-Abteilung
ist
bedeutend vergrößert!

Billigste Preise und größte Auswahl
erleichtern Ihnen den Einkauf!

Trikotagen

- Herren-Netzjacken**
mit kurzen Ärmeln, haltbare Qualität 1.15 **98**⁴
- Herren-Mako-Hemden**
alle Größen, gute schwere Qualität 1.95 **175**
- Herren-Normal-Hosen**
Größe 4-6, nur erprobte wollgemischte Qualität 2.45 **225**
- Herren-Mako-Hemden**
mit Einsatz, feine Qualität neue Dessins 2.45 **225**
- Herren-Mako-Hemden**
porös, echt ägyptisch Mako sehr haltbar 4.75 **350**
- Farbige Garnituren**
für Herren, Jacke u. Bein- kleid, gute Qualität . . . 4.75 **395**

Kinder-Schlüpfer
Baumwolltrikot, in vielen Farb., besond. preisw. 68⁴ **48**

- Damen-Untertailen**
ungebleichte Baumwolle ohne Ärmel 78⁴
- Damen-Korsettschoner**
mit Trägern, gute Baum- wolle, gestrickt 88⁴ **78**
- Damen-Schlüpfer**
guter Baumwollflor, viele Farben 1.28 **78**
- Damen-Schlüpfer**
prima Kunstseiden-Trikot moderne Farben 3.95 **295**
- Damen-Hemdosen**
mit feinen Spitzen, Ia. Seidentrikot 4.95 **395**
- Damen-Unterkleider**
schwerer Seidentrikot aparte Farben 5.95 **395**

- Damen-Strümpfe** feinfädige Baum- wolle 38⁴
- Damen-Strümpfe** farb. Mako, Doppel- sohle 98⁴ **75**
- Damen-Strümpfe** Mako, Ia. Qualität, schwarz u. farb. 1.65 **145**
- Damen-Strümpfe** pa Seidentl., Doppel- sohle und Hochferse **148**
- Damen-Strümpfe** Ia. Seidentflor, moder- ne Farben **175**
- Damen-Strümpfe** pa. Mako, schwere Qualität 2.20 **195**

Damen-Strümpfe 145
prima Makoart, mod. Farben, Doppel- sohle u. Hochferse, besond. preiswert

- Damen-Strümpfe** moderne Farben, Ia. Seidentflor, Doppels. **235**
- Damen-Strümpfe** sehr haltbar, Seident- flor **265**
- Damen-Strümpfe** Ia. Bemberg-Adler- seide, farbige **295**
- Damen-Strümpfe** prima Waschseide, mod. Farben . 3.50 **325**
- Damen-Strümpfe** Waschs., Ia. Qual. Doppels., Hochf. 4.35 **375**
- Damen-Strümpfe** deutschlang, prima Qualität 1.08 **88**

Damen-Strümpfe 195
Ia. Seidentflor, 4-fache Sohle und Hoch- ferse, besonders preiswert, farbige . . .

- Herren-Socken** gute, haltbare Qualit., grau 55⁴ **42**
- Herren-Socken** Mako, gute Qualität, moderne Karos 98⁴ **58**
- Herren-Socken** schw. Mako, Doppel- sohle 1.10 **75**
- Herren-Socken** prima Mako, in den neuesten Mustern 1.55 **128**
- Herren-Socken** prima Seidentflor, ele- gante Muster . . . 2.35 **195**
- Herren-Socken** Seidentflor, Ia. Qualit., mod. gemustert 2.95 **250**

Hans Struve

Königstraße 87-89

Wahmstraße 23-25

Sommer-Vergnügen

verbunden mit
Fackelpolonäse Überraschungen
der freiw. Feuerwehr Dänischburg
am Sonnabend, dem 10. September
im Lindenhof zu Israelsdorf
Flotte Jazz-Musik d. Kapelle „The Piccadilly“
Herzu ladet freundlichst ein
Das Kommando der Wehr

Gesellschaftsspiele

in großer Auswahl
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Lüha

Freitag 6 Uhr

Konzert

der Liederfidel des Gewerkvereins

Sonnabend nachm. ab 4 1/2 Uhr

Konzert des Hornichel-Orchesters
vor der Ausstellungshalle

Am Sonnabend bis 8 Uhr geöffnet
(An beiden Tagen unveränderte Eintrittspreise)



5 MITTELMEER FAHRTEN



mit dem Doppelschrauben-Dampfer

» OCEANA «

(Sonder-Touristendampfer)

Vom Januar bis Mai 1928

Von Hamburg über die Atlantischen Inseln durch das westliche Mittelmeer nach Genua Große Orientreisen und Osterfahrt

Dampfer »Oceana« ist der einzige deutsche Dampfer, der lediglich zu Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See verwendet wird. Das Schiff führt nur I. Klasse

Weitere Mittelmeerfahrten mit dem Dreischrauben-Luxusdampfer »Reliance«

HAMBURG-AMERIKA



LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

Reisebüro der

Hamburg-Amerika Linie

Lübeck, auf dem Markt 2712

Friedrich-Ebert- Gedenk-Feier

in Eutin

Programm:

Sonnabend, den 10. September, abends 8 1/2 Uhr:
Fackelzug, Illumination, Zapfenstreich

Sonntag, den 11. September, morgens 6 1/2 Uhr:
Großes Wecken. — Vormittags: Empfang des Gauvorstandes und der auswärtigen Gäste

11 Uhr: Antreten zur Einweihung des Ebert-Gedenksteins

Von 9 bis 17 Uhr: Großes Schelbenschießen auf dem städtischen Schießstand an 6 Ständen 175 m. Wertvolle Preise

14 Uhr: Antreten zum Aufmarsch. Anschließend Marsch zum Volksfestplatz. Dasselbst Platzkonzert, Turnen, Spiele, Verlosung usw.

18 Uhr: Einmarsch in die Stadt
Großer Zapfenstreich

Metall-Festplakette mit dem Bildnis von Friedrich Ebert als Festabzeichen 50 Pfg.

Für billiges Mittagessen ist gesorgt

Die Leitung — Fritz Hansen

Luisenlust

Freitag: Großes Tanzkränzchen
Eintritt und Tanz frei.

Stadthallen-Garten

Inhaber:
Cort Hanschen
Täglich ab 4 Uhr:

Garten-Konzert

Ab Freitag, d. 9. Sept., von 4—11 Uhr
Extra-Konzert
der verstärkten Hauskapelle
Leitung Kapellmeister Dreimann
(20 Musiker) Eintritt frei!

Im weißen Saal ab 8 Uhr
Ballabend

Am Sonntag, d. 11. Sept., v. 4—11 Uhr
Extra-Konzert
ausgeführt vom Musikkorps des A.B.I.R. 6 (früher Ratzeb. Jäger)
Dir. Musikmeister M. Hartenbauer.
Eintritt frei

Im weißen Saal ab 7 Uhr
Ball
Eintritt 50 Pfg.

Arbeitsrecht

von Prof. Dr. O. Bühler
Herausgegeben 1926
Preis 2.80 M.
Buchh. Süb. Volksbote

Reichsverband der Berufsstraßfahrer im Deutsh. Verkehrs- bund

Ortsgruppe Lübeck

Am Freitag, d. 9. Sept. abends 8 Uhr findet im Restaurant von **Karl Schlüter** Bedergrube 57 die im September fällige

Mitglieder- Versammlung der Kraftfahrer

statt.
Die Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet
Die Ortsverwaltung

Biochemischer Verein

Lübeck e. V.

gegründet 1920
Bezirk Moisling

Mitglieder- Versammlung

am Freitag, d. 9. Sept. abends 8 Uhr, im Lokal „Zur alten Post“

Wichtige Tagesordnung u. a.

Vortrag

Der Vorstand

Letzte diesjährige



außerordentlich billige Sonderfahrt des Salondampfers

Seemöwe

am Sonntag, dem 11. September 1927
nach

Bollenhagen und Wismar

Ab Lübeck (Schupp. 7) 8.00 Uhr

Fahrtpreise im Vorverkauf: Lübeck-Bollenhagen 2.—, Lübeck-Wismar 3.—, an Bord 50⁴ mehr

Vorverkauf: Taht & Severin, Untertrave u. in den Reisebüros

Rückfahrt v. Wismar 17.50 Uhr

Rückfahrt v. Bollenhagen 19.00 Uhr

Winter-Claren

Donnerstag und Freitag
Hellerer

Künstler-Abend

Alfred Oswald, Humorist
Manja Haack, Tänzerin
Katja Ré, Stimmungssoubrette.

Stadtheater Lübeck

Donnerstag, 8 Uhr:
Ein besserer Herr
Anspiel v. Salencener Ende nach 10 Uhr

Freitag, 8 Uhr:
Egmont Trauerspiel

Sonnabend, 8 Uhr:
Die Zauberflöte Oper

Sonntag, 8 Uhr:
Die Geisha Operette
Zum letzten Male